



gemeinsam unterwegs

4/2008



*Eine sinngebende
Adventzeit,
ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
und Alles Gute
für 2008*

wünscht Ihnen Ihre Pfarrgemeinde

Evangelische Pfarrgemeinde Kindberg





Liebe Gemeindeglieder und FreundInnen!



Foto: Puntigam

Seid alle recht herzlich begrüßt in dieser vorweihnachtlichen Adventzeit:

Die Zeit der Stille, die der Besinnung, die Zeit der Kindertäume und die Zeit der Sehnsüchte...

Kinder haben es da um vieles leichter als wir Erwachsene. Sie schreiben einfach einen Wunschzettel an das Christkind oder an den Weihnachtsmann und warten dann einfach auf den Heiligabend auf die Erfüllung ihrer Wünsche – meist mit Erfolg.

Wir Erwachsene haben da mehr zu tun, dass unsere Wünsche erfüllt werden. Werden sie überhaupt erfüllt?

Viele von uns zerreiben sich in Hektik und Stress, schreiben und verschicken unzählige Weihnachtskarten, eilen von Geschäft zu Geschäft zur Besorgung von Geschenken, absolvieren eine Weihnachtsfeier nach der anderen, bestellen und schmücken ihr Haus, putzen, backen, kochen und hasten so durch die Adventzeit in Erwartung des großen Festes Weihnachten...

Ja, ich muss gestehen, dass es mir manchmal auch nicht anders ergeht. Wir sind immer wieder in Gefahr, im alljährlichen vorweihnachtlichen Trubel uns selber zu vergessen, unsere tiefsten Wünsche und Sehnsüchte. Wir vergessen den Wunschzettel für unsere Seele zu schreiben, obwohl der Advent uns doch so viel Zeit dafür schenken möchte. Und wenn dann endlich der Weihnachtsbraten auf dem Tisch steht und der Gabentisch mit den vielen Geschenkpackerln vor dem Christbaum voll ist, bleibt die Seele doch oft hungrig und leer. Gerade die Adventzeit will uns wieder neu Mut machen, nach innen zu horchen auf die Stimme unseres Herzens und unserer Seele, unseren tiefsten Wünschen und Sehnsüchten nachzuspüren, den Wunschzettel für unsere Seele nicht zu vergessen, und uns bereitzumachen für das wirkliche Weihnachten, wie der Liederdichter Paul Gerhardt schon vor 350 Jahren im Adventlied geschrieben hat:

„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seele Zier?“ (EG 11).

Ja, wie soll ich dich empfangen – Kind von Bethlehem, Jesus, mein Heiland und Erlöser?

Du bist es doch der zu Weihnachten kommt, um meine Wünsche und Sehnsüchte zu stillen. Lass mich auf Dich nicht vergessen, denn um Dich geht's doch zu Weihnachten.

Weil Du dich uns schenkenst dürfen wir auch uns beschenken, danke Jesus!

Ich möchte uns einladen, uns wieder ganz neu auf Advent und Weihnachten einzulassen:

Machen wir es wie die Kinder und lauschen wir unseren Herzenswünschen und vergessen nicht, den Wunschzettel für unsere Seele zu schreiben, dass es Weihnachten nicht nur auf dem Kalender wird, sondern auch in unserem Herzen, und unsere Wünsche und Sehnsüchte gestillt werden.

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!(Lukas 18, 27, Jahreslosung 2009).“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen und auch mir selber eine besinnliche und mutmachende Advent- und Weihnachtszeit und alles Gute für 2009 unter Gottes Segen und Schutz

Euer Pfarrer Dr. Franz Zangerl

Frohe Weihnachten...

*Allen unseren Freunden und Gästen
eine frohe Weihnacht und einen
guten Rutsch wünscht*

das

STADTRANDSTÜBERL

Mag. Hermann Leitner

Hauptstraße 3, 8650 Kindberg Tel. 03865 / 2209

Öffnungszeiten: Montag: 15 bis 1 Uhr

Dienstag - Samstag: 9 bis 1 Uhr

MACHEN SIE SICH AUF MIT UNS ZUM WEIHNACHTSFEST

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN

Zu unserem Advent-Basar am **13. Dezember '08 um 14 Uhr** und
am **14. Dezember 10 – 13 Uhr** in unserem **Gemeindezentrum Kindberg**

Zu unserer Adventfeier am **20. Dezember um 15 Uhr** in unserem **Gemeindezentrum Kindberg**
mit weihnachtlichem Besinnlichem und eine Adventjause

Zu unserer Adventhütte am **20. Dezember um 14 Uhr** in der **Fußgängerzone in Kindberg**

Und zu unserem **Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember**
mit dem Friedenslicht von Bethlehem **um 17.30 Uhr** in unserer Auferstehungskirche Kindberg

KLEIDERSAMMLUNG FÜR TANSANIA

Gesammelt wird ab sofort bis 28. Dezember in unserem
Gemeindezentrum:

- Gebraucht wird Kinderbekleidung für 0-5 Jährige
(keine Skianzüge und Winterjacken!)
- Kinderschuhe und Sandalen für 0-5 Jährige
- Bettwäsche

Bitte bringen Sie nur gut erhaltene und gesäuberte
Sachen!

Vielen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Kontakt:

Mirjam Zangerl • Tel 0660 7640830,
mirjam.zangerl@gmx.at





Menschen aus unserer Gemeinde reden über die Bibel

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“

Die Bitte, ich möge eine Bibelstelle präsentieren, die mir gefällt bzw. die mir aus dem Herzen spricht, hat mich im ersten Moment ein wenig überfordert, ist doch die Bibel sehr umfangreich an Sprüchen und Gleichnissen. Zu aller erst dachte ich an meinen Konfirmationsspruch, doch plötzlich trat eine Geschichte in mein Gedächtnis, die ich Ihnen erzählen möchte: **„Die Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 25-37).**

Warum? Weil diese Geschichte sehr deutlich macht, wie leicht wegsehen ist, wie unselbstverständlich helfen in unserer Gesellschaft geworden ist und wie trügerisch oftmals eine Vorstellung eines Menschen ist.

Jesus erzählt im **„Barmherzigen Samariter“** ein Gleichnis; anschließend stellt er die Frage, wer von den dreien, die am halbtoten Überfallenen vorbeikommen, der Nächste gewesen sei? Nicht der Priester, nicht der Levit, sondern der Samariter nahm sich seiner an. Und Jesus fordert uns auf, ebenso zu handeln.

Die Geschichte, die ich Ihnen erzählen möchte, beginnt zwar mit „es war einmal“, jedoch handelt es sich um kein Märchen, sondern (leider) um eine wahre Begebenheit, mitten unter uns.

Es war einmal ein älteres Ehepaar, es hatte mehrere Kinder. Die Kinder waren grundverschieden in ihrer Art, in ihrem Charakter. Alle gingen einer geregelten Arbeit nach, alle gehörten der Kirche an. Einer davon war sehr engagiert im christlich-seelsorgerischen Bereich tätig. Als die Jahre ins Land zogen, begannen langsam die „Wehwechen“, bei der Frau viel früher als beim Mann. Nach einem Schlaganfall war die Frau körperlich eingeschränkt. Ein weiterer schwerer

Sturz zuhause machte es unmöglich, dass sie in der bisherigen Wohnung bleiben konnte. Auch kleine Umbauarbeiten und Hilfestellungen im Alltag konnten dies nicht verhindern. Da eine behindertengerechte Wohnung leider nicht zu erwerben war, äußerte die Frau selbst den Wunsch an eines ihrer Kinder, ins Pflegewohnheim übersiedeln zu wollen. Dort fühlte sie sich recht wohl, einzig die Vorwürfe zweier ihrer Kinder, dass sie eine „Belastung“ sei (damals mussten die Kinder zu den Pflegeheimkosten einen Anteil beisteuern) und der darauf folgende Kontaktabbruch ebendieser beiden machten ihr sehr schwer zu schaffen. Mittlerweile ist die Frau verstorben. Besuch bekam die Frau bis zu ihrem Ableben lediglich von einem ihrer Kinder.

Der „Barmherzige Samariter“ zeigt für mich sehr eindrücklich, wie Jesus uns zu Hilfeleistungen für unsere Nächsten motivieren möchte. Aber so selbstverständlich ist das Helfen bzw. das Dasein in unserer Gesellschaft leider nicht mehr (siehe meine Erzählung). Man kann sich selbst immer wieder die Frage stellen: Bin ich für andere Menschen da und helfe ich ihnen? Oder wende ich lieber meinen Blick ab und gehe achtlos vorüber? Braucht jemand meine Hilfe? Wem kann ich Gutes tun? Wem kann ich eine Freude machen? Und das nicht nur zur Weihnachtszeit...

Tamara Kobald

Erfüllen Sie sich Ihre Träume mit dem
„Komfort-Kredit“

Steiermärkische
SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

einfach - günstig - schnell



Die Evangelische Pfarrgemeinde Kindberg lädt herzlich ein zum

ADVENT-BASAR

zugunsten des Tansania-Projektes der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kindberg

Kunsthandwerk: Franz Brandner u. a. • **Gesundheit und Wellness:** Josef Flechl, Fam. Weissenbacher
Bücher und Kalender: Evangelische Pfarre Kindberg • **Vorstellung des Tansania Projekts:** Life Earth

Samstag – 13. Dezember – 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag – 14. Dezember – 10.30 bis 18.00 Uhr

im **Evangelischen Gemeindezentrum Kindberg**, Wienerstraße 27

Auf Ihr Kommen freuen sich **die Evangelische Pfarre Kindberg, der Verein Life Earth und die teilnehmenden Firmen**
Veranstalter: Evangelische Pfarre Kindberg & Verein Life Earth

Für den Inhalt verantwortlich Dr. Franz Zangerl und Gerhard Gindl

FENSTER ZÄHLEN



„Stell dich bei Dämmerung vor ein großes Wohnhaus und warte, bis elf Fenster erleuchtet sind.“ Das schlägt mein Adventskalender vor. Jeden Tag gibt er mir eine Aufgabe, eine seltsamer als die andere, aber alle drehen sich ums Warten. Im normalen Leben bin ich eine schlechte Warterin. Ungeduldig. Schnell genervt. Aber das hier, das spricht mich an. Weil es so absurd klingt.

Ich versuche es. Stelle mich an eine mittelstark befahrene Straße. Es ist dunkel, es ist kalt, es nieselt. Ich lasse die Autos an mir vorbeirauschen. Richte meinen Blick auf die Fen-

ster eines vierstöckigen Jugendstilhauses und warte. Meine Einkaufsliste kommt mir in den Sinn. Den Regen rieche ich. Nichts geschieht. Was tue ich hier?

Trotzdem bleibe ich. Halte die Leere aus. Gedanken finden mich: Warum ist es so störend, wenn mein Tagsablauf durchkreuzt wird? Wenn ich nicht Sinnvolles tun kann? Wenn ein Loch sich auftut, ein leerer Moment? Vielleicht würde sich ja die Sehnsucht Raum nehmen. Mich ausbremsen. Eine Lücke finden, klein genug für ein paar Himmelsträume.

Und die Vernunft wischte sie nicht weg. Und plötzlich, während ich da in der Kälte stehe und noch lange keine elf Lichter brennen, weiß ich, dass ich auf ganz anders, Größeres warte.

Susanne Niemeyer



Was glauben Sie?



Das heurige Jahr war von sportlichen Großereignissen geprägt: Die Fußballer-Europameisterschaft, die Olympischen Spiele und die „Special Olympics“ werden vielen

schon spirituelle Erlebnisse gehabt? Wie wichtig ist eine solche Erfahrung für Sie selbst?

Ich würde mich über Reaktionen von Leserinnen und Lesern sehr freuen.

Unsere Postadresse:



Im Vorfeld der Fußballer-Weihbischof Lackner ein den ich heute aufgreife hang mit unserer Gottes Dieses „Spiel ohne Ball“ tig wie das Spiel mit dem ohne Ball sozusagen die im Spiel, da es aber nur Spieler am Ball sein. Weihbischof Lackner ha Gotteserfahrung umgele nen aber nicht ständig

sagen tagtäglich – erleben. Manche Menschen haben einmal oder auch öfter in ihrem Leben eine solche tiefe spirituelle Begegnung, manche Menschen vermissen diese Erfahrung in ihrem bisherigen Leben und können trotzdem gläubige Christen sein. Sie spielen sozusagen das Spiel ohne Ball und trachten danach, auch einmal am Ball zu sein, Gott sozusagen aus nächster Nähe zu erleben.

Wem eine solche Erfahrung zuteil wird, warum und weshalb andere sie nie haben, wir wissen es nicht. Es liegt nicht immer am Bemühen, Gottes Wege sind bisweilen unergründlich. Trotzdem kann Übung, die in einem Sportlerleben selbstverständlich ist, nie schaden: Lesen in der Bibel, Gebet, Gemeinschaft im Gottesdienst, Liebe zu Gott und dem Nächsten können die Nähe zu Gott erleichtern oder auch herstellen.

Was glauben Sie? Wird uns Gotteserfahrung geschenkt oder kann man sich diese auch „erarbeiten“? Haben Sie selbst





mvg kindberg
0 38 65 / 51 41
kindberg@mvg-kapfenberg.com
 8650 kindberg / hauptstrasse 20

HOLIDAY ON ICE „Elements“



Holiday on Ice

So., 11. Jänner 2009
Sa., 17. Jänner 2009
Sa., 24. Jänner 2009

Stadthalle Wien,
 Vorstellungsbeginn: 15.00 Uhr
 Bus+Karte ab € 42,-

Erntedankfest



Reformationsfest



Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag

IM JÄNNER

- | | | |
|-----|---------------------|-----------------|
| 18. | Nicole Swoboda | Wartberg |
| | Rene Ruck | Kindberg |
| 30. | Bianca Frais | Veitsch |
| 40. | Ursula Kothgasser | Veitsch |
| | Bernd Feyrer | Mitterdorf |
| 50. | Waltraud Schlaipfer | Kindberg |
| | Erwin Sorger | Veitsch |
| 60. | Helmut Sander | Kindberg-Aumühl |
| 65. | Renate Koren | Mürzhofen |
| 70. | Johann Kreidl | Wartberg |
| | Gertrude Gstättnner | Mitterdorf |
| 82. | Erich Hinter | Parschlug |
| 84. | Albin Gamser | Veitsch |
| 85. | Otto Gruber | Kindberg-Aumühl |
| | Rupert Schneidhofer | Kindberg-Aumühl |
| 87. | Maria Ott | Mitterdorf |
| 89. | Karl Zepf | Wartberg |
| 90. | Johann Kasprowicz | Mürzhofen |

IM FEBRUAR

- | | | |
|-----|------------------|-----------------|
| 18. | Sebastian Karner | Kindberg-Aumühl |
| 40. | Silvia Danzinger | Kindberg-Aumühl |
| | Roland Lohner | Veitsch |
| 50. | Franz Gindl | Mitterdorf |
| 65. | Manfred Planka | Mitterdorf |

- | | | |
|-----|-------------------------|-----------------|
| 70. | Emma Maierhofer | Mitterdorf |
| 75. | Emilie Wallisch | Mitterdorf |
| 80. | Hildegard Peterschinigg | Kindberg-Aumühl |
| 82. | Rosa Doletschek | Veitsch |
| | Rosina Boiger | Veitsch |
| 84. | Gertrude Regittnig | Mürzhofen |
| 86. | Hermine Dorfstetter | Kindberg |
| 87. | Emma Zimmer | Veitsch |

IM MÄRZ

- | | | |
|-----|---------------------|-----------------|
| 65. | Helga Fröhwein | Veitsch |
| 70. | Herta Vollmann | Kindberg |
| 81. | Herbert Schirninger | Kindberg-Aumühl |
| | Gertrude Gruber | Kindberg |
| 88. | Elisabeth Müller | Kindberg |

Apotheke  **Heiligen**
Zum  **Josef**

Mag. Dr. Anna Leopold KG
Hauptstraße 28, 8650 Kindberg
Tel.: 03865/2584-0 • e-mail: apo@heilligerjosef.at

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2009!



Bischof Dr. Wolfgang Huber Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Bischof Wolfgang Huber zur Jahreslosung 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Lukas 18,27

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ Für ein neues Jahr ist das ein starker Anfang.

Für alle Tage eines Jahres ist das ein markanter Haltepunkt. Dieses Wort Jesu gilt ursprünglich einem Menschen, der sich darum sorgt, ob er am ewigen Leben Anteil haben wird. Es ist sein materieller Reichtum, der ihm dabei im Wege steht. Es ist seine Stärke, die sich dabei als besondere Schwäche erweist. Nicht in der Begrenztheit, sondern in der Kraft sei-

nes Lebens muss er feststellen, dass er allein nicht weiterkommt. Doch bei Gott ist möglich, was ihm selbst unmöglich ist: ein Verzicht, der in die Freiheit führt. An Jesus selbst wird dieser Weg Gottes anschaulich.

Christen beziehen dieses Wort Jesu nicht nur auf die besondere Situation, in der er zuerst laut wurde. Sie hören es als Zuspruch für alle, die glauben wollen, aber nicht können. Als ein Wort an die, die anders – frommer, tiefer, bewusster – leben wollen, aber sich selbst dabei im Wege stehen. Die Zusage lautet: Gott ist möglich, was uns unmöglich ist. Und was Gott möglich ist, das tut er auch, damit es mit uns gut ausgeht. Das macht Hoffnung – für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für unsere Welt.

Gott sorgt dafür, dass es mit uns gut ausgeht. Auch dort, wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind und selbst im Wege stehen. Wir werden uns im Jahr 2009 noch darüber wundern. Gott sei Dank.

GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN



Um Zentrum des Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahr 2009 steht eine Zeichenhandlung aus dem Prophetenbuch Ezechiel: „Und füge eins an das andere, dass es ein Holz werde in deiner Hand.“

In Korea, aus dem der Gottesdienst Entwurf stammt, ist dieser Text aus Ezechiel 37 ein Schlüsseltext, mit dem das koreanische Volk beider Staaten ihre Sehnsucht nach Einheit

ausdrückt. Seit über einem halben Jahrhundert ist die koreanische Halbinsel in zwei Staaten geteilt.

Der Fall der Mauer in Deutschland 1989 hat viele Hoffnungen in Korea geweckt, dass eine Wiedervereinigung auch für ihr Land möglich werden könnte. Aber der Weg ist weit, die Situation nicht vergleichbar und trotzdem gibt es diese ungebrochene Hoffnung nach Einheit.

In Deutschland hat die Wahl des Gebetswochen-Mottos eine ganz besondere Bedeutung: 2009 wird der 20. Jahrestag des Mauerfalls und damit der Beginn der Wiedervereinigung gefeiert.

**Samstag, 24. Jänner um 17.00
in der Katholischen Pfarrkirche Kindberg**

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Besondere Gottesdienste & andere Veranstaltungen

Sonntag, 30. November	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Gottesdienst zum 1. Advent
Donnerstag, 4. Dezember	15.00 Uhr	Gemeindezentrum Kinder-Adventbasteln
Samstag, 13. Dezember	14.00 bis 18.00 Uhr	Advent- Basar
Sonntag, 14. Dezember	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Advent-Gottesdienst
	10.30 bis 18.00 Uhr	Advent-Basar
Samstag, 20. Dezember	15.00 Uhr	Gemeindezentrum Adventfeier
Mittwoch, 24. Dezember	17.30 Uhr	Auferstehungskirche Friedenslicht und Weihnachtsgottesdienst
Donnerstag, 25. Dezember	9.30 Uhr	Mitterdorf/Fichtenhof Weihnachtsgottesdienst
Sonntag, 28. Dezember	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Jahresabschlussgottesdienst
Sonntag, 4. Jänner	9.30 Uhr	Pflegeheim Fichtenhof Mitterdorf Gottesdienst
Sonntag, 11. Jänner	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Jahreseröffnungsgottesdienst
Freitag, 16. Jänner bis Samstag, 17. Jänner		Mitarbeiter-Seminar in Admont
Samstag, 24. Jänner	17.00 Uhr	Kath. Pfarrkirche Kindberg Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
Mittwoch, 21. Jänner	18.00 Uhr	Gemeindezentrum Frauenkreis
Aschermittwoch, 6. Februar		Beginn der (Fasten-) Passionzeit
Sonntag, 8. Februar	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Ökumenischer Schülergottesdienst
Mittwoch, 18. Februar	18.00 Uhr	Gemeindezentrum Frauenkreis
Freitag, 6. März	19.00 Uhr	Kath. Pfarrsaal Kindberg und Pfarrzentrum Mitterdorf Weltgebetstag der Frauen
Mittwoch, 18. März	18.00 Uhr	Gemeindezentrum Frauenkreis
Donnerstag, 26. März	17.30 Uhr	Gemeindezentrum Ökumenischer Bibelabend
Sonntag, 5. April	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Palmsonntag-Gottesdienst

ANSONSTEN REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE IN KINDBERG
2. UND 4. SONNTAG IM MONAT
9.30 UHR AUFERSTEHUNGSKIRCHE

GOTTESDIENSTE IN MITTERDORF:
1. SONNTAG IM MONAT • 9.30 UHR
KAPELLE PLEGEHEIM FICHTENHOF

Sprechstunden des Pfarrers: Jederzeit nach Vereinbarung unter 0699 / 112 21 972
franzzangerl@gmx.at

Kirchenbeitragsprechstunde: Jeweils am 2. Mittwoch im Monat
von 17.00 -18.30 Uhr im Pfarramt

EVANGELISCHES PFARRAMT

Wiener Straße 27, A-8650 **Kindberg**, Tel. 0 38 65 / 22 73

E-mail: pfarramt@evang-kindberg.net, **Homepage:** [http:// www.evang-kindberg.net](http://www.evang-kindberg.net)

Große Pizza aus dem Holzofen

Danieli

Restaurant
PIZZERIA

Kindberg,
Hauptstraße 5 Tel.: 03865 - 2691

Freier
Platz



- PLANUNG
- VERKAUF
- VERLEGUNG
- SANIERUNG

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Neue Jahr!**

WIENERSTRASSE 9 • 8650 KINDBERG
TEL. 03865 / 3570 • FAX 03865 / 3570-25
fliesen.janger@eunet.at • www.fliesen-janger.at



FASCHING

JOHANN FASCHING KG.
Wiener Straße 6
A-8650 Kindberg
Telefon: 03865/3118
Telefax: 03865/37679

Installationen • Gas • Wasser • Heizung • Service • Alternativenergie • Lüftung



W. Tösch, Stanzerstraße 9
8650 Kindberg, Tel. 03865/3300



Schweizern in Ihrer Nähe

fullservice

Finanzierungs- und Versicherungsberatung



GA Schulter & Partner

8662 Mitterdorf • Mittergasse 5 Telefon + Fax: 0 38 58 / 24 00

Hr. Schulter 0664/2520283 • Fr. Fliesser 0664/3004124

e-mail: dieter.schulter@aon.at

Bürozeiten: Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

**Ihre Basler Sicherheitsberater
Dieter Schulter und Gabriele Fliesser**